

wird die Speise angenommen / in dem Magen gekochet / und durch die Leber zu Fleisch und Blut gemacht. Dieses wird verglichen mit der Nahrung des innerlichen Menschen. I. Kommet eine Sache zu Sinne / oder in den Verstand. II. In die Gedächtnis / welche es betrachtet / und gleichsam Safft und Krafft daraus ziehet. III. In die Betrachtung / wann man eine Sache zu nuzze machet / und an sein Ort verordnet / Also ist

der Mund /	der Magen /	die Leber /
nimmeth die Speise an /	erhält sie /	kochet das Geblüt ;
der Verstand /	die Gedächtnis /	die Betrachtung /
fasset / was man wissen soll /	verwähret /	bringet eine Sache zu nuzze /
durch sich /	von dem ersten /	von beeden.

In den äusserlichen Sinnen hat jeder dreyständige Beschaffenheit :

Das Gesicht	sihet	das sichtbare.
Das Gehör	höret	den Ton oder Laut.
Der Geruch	riechet	das ruchbare.
Der Geschmack	schmäcket oder prüfet	das schmäckhafte.
Das Gefühl	fühlet oder rühret	das begreifliche.

Des Menschen Alter theilet sich in drey Theile / in die Kindheit / das Männliche Alter / und das Greisen Alter. In dem ersten lernen wir / in dem andern wissen wir / in dem dritten vergessen wir / und dieses sind die drey Wachten / von welchen zu lesen Luc. 12.

Drey Dinge sind unsichtbar bey dem Menschen / welche zugleich auch unzertheilig / und eines Wesens sind. Die Stimme / das Wort / und des selben Inhalt / Deutung und Würckung. Das Wort kan von der Stimme / und die Stimme von der Deutung nicht abgesondert werden / und würcket seine richtige Beschaffenheit.

Drey Dinge machen uns gelehrt / die Kundigung Gottes / der Natur / und der Kunst.

Der erste Buchstab A bestehet in dreyen Strichen / und diese drey sind eins : dieser Buchstab hat seine eigene Aussprache / und bedarff weder der Zungen / noch der Zähne / noch der Lippen / sondern wird mit offnem Munde frey

M

de frey